

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 29 (1987)

Heft: 3: Integration

Artikel: Ratatouille : es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühn...

Autor: Gajdorus, Jiri

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühn . . .

von Jiri Gajdorus

Seit dem letzten Puls weiss ich jetzt, dass ich nicht der einzige bin, der leidet. Geteiltes Leid ist halbes Leid, darum weiss ich jetzt auch, dass ich nur ein bisschen leiden muss.

Aber diesmal möchte ich von ganz 'was anderem erzählen, ich möchte wieder 'mal einige Missverständnisse in unserer deutschen Sprache zu klären versuchen. Seit einiger Zeit hört man überall davon, die Grünen kommen. Doch wer oder was sind die Grünen?

Schon beim Karl May taucht ein Grüner auf, genauer gesagt ein Greenhorn, was etwa soviel wie Grünschnabel bedeutet. Es ist der deutscheste aller Deutschen selbst, nämlich der blonde, blauäugige Old Shatterhand, der Blutsbruder Winnetous. (Von etwaigen gegenwärtigen Bruderschaften des Blutes ist heutzutage wegen Seuchengefahr dringend abzuraten! Dr. A. Ids)

In den vierziger Jahren sind die Grünen dann erneut in Erscheinung getreten, die Invasion der Grünen Männchen aus dem All.

In den späten Siebzigern ist dann wieder eine grüne Welle zu uns übergeschwappt, die greenapple-Welle. Kein Schaumbad, kein Sham-

poo und keine Seife, die es damals nicht mit Greenapple-Geschmack gegeben hätte. Sogar Waschmittel, Putzmittel und Frischluftsprays hatten nach diesen widerlichen unreifen grünen Äpfeln zu riechen.

Eine grosse Gruppe Grüner, fast schon eine Grüne Sekte, habe ich ausgelassen, aber nur um sie jetzt etwas besser ins Licht rücken zu können. Richtig, ich meine das gute alte Militär. Jeder gesunde Schweizer hat sich zu ihm zu bekennen. Andernfalls kommt er nicht in die Hölle, sondern in Arrest. Das Militär ist schon seit jeher eine Menschen-schutzorganisation. Eigentlich logisch, dass Menschen, die andere Menschen nicht beschützen wollen, eingesperrt werden müssen. Leider wissen die wenigsten Rekruten am Anfang noch nicht, wie man Menschen schützt. Deshalb zeigen die alten Soldaten den jungen wie man das macht. Dies wiederum ist manchmal sehr gefährlich, und um die übrige Umwelt vor diesen Gefahren zu schützen, bauen die alten Soldaten für die jungen grosse Spielplätze, wo diese das Schützen lernen können.

Manchmal müssen die jungen Soldaten auf andere Soldaten schies-

sen. Da aber die anderen Soldaten auch grüne Uniformen anhaben, wissen die jungen Soldaten nicht immer genau, auf wen sie schießen müssen. Das macht aber meistens nichts, weil das meistens nur eine Übung, also ein Spiel ist. Jetzt wissen aber die alten Soldaten, dass die jungen alle grün sind, und ziehen der einen Partei etwas grünere Uniformen an. Wenn dann die verschiedenen Gruppen verschieden grün angezogen sind, können sie auch richtig aufeinander schießen, ohne die eigenen Grünen zu treffen. Nur muss dann jeder einzelne Soldat wissen, wie grün er ist.

Bei den heutigen Grünen ist das genauso. Wer weiß schon wie grün sein Nachbar ist?

Aber jetzt kommt die entscheidende Frage? Wer oder was sind denn diese heutigen Grünen?

- Sind sie die Nachfahren der grünen Männchen,
- sind es alternde Karl May-Fans,
- sind es Werbefachberater der Reinigungsindustrie,
- sind es die Heimatschützer des Militärs?

Es genügt auch nicht, einen grünen Mercedes zu fahren, auch Tschimiks Tierlexikon auswendig zu kennen reicht nicht, nicht einmal joggen in der Fußgängerpassage bringt uns dem grünen Ideal auch nur einen Millimeter näher.

Vielleicht gibt es gar keine echten Grünen, vielleicht ist das ganze auch wieder 'mal von Moskau aus gesteuert'.

Diese Grünen sind ja auch viel zu widersprüchlich, gegen den privaten Personenwagenverkehr sind sie zwar, aber jeder, der schon 'mal eine Verkehrsampel gesehen hat, weiß doch, dass die Autos nur bei grün fahren dürfen. Sollten die Grünen nicht doch eher die Roten sein?

Es ist nicht alles grün, was da heute so schön grünt... ■